

Skitour Helgenhorn, Blinnenhorn, Ofenhorn



Bericht: bericht-2003-03-31-skitour-helgenhorn-blinnenhorn-ofenhorn

© 2013 SAC Aarau, <http://sac-aarau.ch>. Alle Rechte vorbehalten.

Fotobericht vom 31. März 2003 mit 10 Fotos.

Tourenbericht

Skitour Helgenhorn, Blinnenhorn, Ofenhorn 28. - 30. März.

Tourenbericht und 10 Fotos vom Tourenleiter Hansruedi Lüscher.

Tourenausschreibung: Helgenhorn, 2837 m, Blinnenhorn, 3374 m, Ofenhorn, 3235 m; Sm2.TL: Hans Rudolf Lüscher. Freitag: Fahrt mit SBB, Aarau ab 5.22 Uhr über Zürich nach Airolo, weiter mit Privatbus nach All'Acqua. Aufstieg über Passo S. Giacomo zum Helgenhorn in 4-5 Stunden. Abfahrt zurück ins Bedretto und danach Wiederaufstieg zur Capanna Corno Gries, 2338 m, 1 Std. Samstag: Sehr langer (nach Führer 5 Stunden), aber erst im Gipfelaufschwung steiler Anmarsch zum Blinnenhorn. Abfahrt nach Süden zum italienischen Lago del Sabbione und Übernachtung in der C. Cesare Mores, 2505 m. Sonntag: 'Langlauf' über den Stausee und Aufstieg zum Ofenhorn, ca. 3 1/2 Std. Attraktive Abfahrt ins Binntal. Fahrt mit Privatbus nach Fiesch. Abfahrt in Fiesch 14.40 Uhr, und Rückkehr nach Aarau, an 18.23 Uhr. Die Touren sind von den technischen und physischen Anforderungen her mittelschwer und finden im sehr schönen Grenzgebiet zwischen der Schweiz und Italien statt. Ausrüstung: Harscheisen, Pickel nach Absprache, Anseilgurt, Reepschnur, Schaufel, LVS, Pass oder Identitätskarte. Kosten ca. Fr. 215.-- für Bahn, Privatbus, Übernachtung und Halbpension in 2 Hütten. Es findet keine Tourenbesprechung statt (die Angemeldeten werden telefonisch und schriftlich kontaktiert). Verbindliche Anmeldungen bis 12. März an Hans Rudolf Lüscher...

Tourenbericht: Skitour Bedretto - Blinnenhorn - Ofenhorn - Binn; 29. - 31. März 2003

Samstag: Aufstieg zur Cap. Corno-Gries: Nach der miserablen Wetterprognose Mitte der Woche haben wir jetzt doch passable Aussichten. Vorgesehen wäre an diesem Tag die Besteigung des Helgenhorns gewesen, mit Abfahrt zurück zur Nufenenstrasse und Aufstieg zur Cap. Corno-Gries. Dafür hätten wir einen Bus mieten müssen, um früh genug am Aufstieg zu sein. Es wäre auch schon ein Chauffeur gefunden gewesen, der mit uns das Horn bestiegen hätte und am Abend mit dem Bus wieder nach Hause gefahren wäre. Wegen der schlechten Prognose liessen wir das sein, verliessen Aarau erst um ca. 11:30 h. Das Postauto brachte uns mit bis nach All'Acqua, so dass wir bis zur Hütte nur eineinhalb Stunden vor uns hatten. Dies erlaubte uns einen Einstimmungsaufenthalt auf der Gartenterrasse des Restaurants. Sehr angenehme Unterkunft in der fast leeren Hütte, wo uns der Hüttenwart Francesco ein gutes Abendessen kochte.

Sonntag: Blinnenhorn, Lago del Sabbione, Cap. Cesare Mores: Aufstieg bei sehr schönem Wetter. Nach der Lücke zum Griessee blieben wir möglichst lang möglichst hoch am linken Schräghang, mit fraglichem Nutzen, weil unbequem. Der lange Aufstieg über den Gletscher war landschaftlich überwältigend, Spalten waren fast keine zu sehen. In genau 5 Stunden erreichten wir alle den Gipfel, von wo wir eine wunderbare Aussicht genießen konnten. Mit dem Kompass peilten wir die Gipfel an, um sie zu erkennen, sahen die Berner Alpen doch hier von Süden aus recht anders aus als von unseren häufigeren nördlichen Standorten. Die Abfahrt zum Lago del Sabbione war absolut unproblematisch. Von der Mitte der Kante, die sich vom Gipfelhang nach Osten zieht, sieht man schon den Steinmann. Von dort links haltend gelangt man über offene Hänge zu einer leer stehenden Hütte. Steilheit unter 30 Grad. Bei Lawinengefahr könnte man durch das Tal zum See hinunter fahren. Wir blieben aber hoch über den linken Ufer fast bis zur Höhe der Staumauer. Dann über sehr steile Hänge hinunter zum See. Das Ufer war bedeckt mit geborstenen Eisschollen, was einigen etwas Furcht einjagte. Wir gelangten aber problemlos über dieses Hindernis auf die Seefläche, traversierten zur Staumauer, wo das Verlassen des Sees wegen der Eisschollen wieder etwas schwierig war. Ein sehr angenehmer Nachmittag wartete auf uns, mit Dusche (2 Euro für 2 Minuten), Liegestühlen vor der Hütte und einem feinen Nachtessen.

Montag: Ofenhorn - Binn: Start bei der Hütte um 7 Uhr, steil hinunter zum See, wo unsere Skis zwischen Eisschollen warten. Rasch gelangten wir zum oberen Seeende, von dort links ausholend zum steilen Gipfelhang. In dreieinhalb Stunden gelangten wir zum Gipfel, wo wir vom Nebel eingeholt wurden.

Für einmal ein Gipfel ohne Aussicht. Durch den Nebel tasteten wir uns den Steilhang wieder hinunter, waren dann aber zum Glück wieder aus dem Nebel und gelangten unter dem markanten Felsen (den oberen Durchgang hatte ich wegen des Nebels verpasst) leicht hinüber zur Lücke gegen das Binntal. Wir wählten die linke Route nah am Berg, standen bald über einem Felsriegel, den wir aber über einen sehr steilen Abhang überwinden konnten. Bei Nebel wäre dies sicher keine gute Route. Der Schnee war leider sehr hart gefroren, die ganze Route lag im Schatten.

Unproblematischer wäre die mittlere Route durch das lange Tal und über das Seelein hinaus. Nachdem alle Steilhänge überwunden waren, genossen wir eine lange Rast im warmen Sonnenschein, danach doch noch einige Sulzhänge, eine Fahrt durch das enge Bachtobel bis zum Brücklein, wo wir auf die linke Seite des Baches wechselten. Dieses letzte Stück hinunter nach Im Fäld war dann noch recht abenteuerlich, auf und ab, durch Wald und über Lawinenkegel, durch faulen Schnee. Wir brauchten für diese Passage über eine Stunde, kamen aber um 13:45 beim wie immer geschlossenen Restaurant im Fäld an, wo uns punkt 14:00 h das bestellte Taxi abholte. In sehr guter Stimmung wurde diese dreitägige Tour, auf der ich einer überaus liebenswürdigen und technisch und physisch hervorragenden Gruppe voraus laufen durfte, abgeschlossen. Alle haben es genossen, und ich bin motiviert, nächstes Jahr wieder etwas Ähnliches anzubieten.

Hans Rudolf Lüscher



Blinnenhorn-Ofenhorn.



Blick zurück zur Cap. Corno-Gries.



Das Ofenhorn.



Im Schräghang gegen den Griesgletscher.



Blick zurück gegen den Griespass.



Unter dem Blinnenhorn.



Blick ins Wallis.



Unsere Gruppe auf dem Blinnenhorn (TL unsichtbar).



Siesta in Italien.



Blick nach Binn.